

krebs / welcher in den Scheren das verlohrene
 Kreuzlein truge / vnnnd schnell ob dem
 Wasser dem Land zueylete. Als er an das
 Orth / da Franciscus stillgestanden / hinzuge-
 nahet / erwartet er biß ihm das köstliche
 Kleinot von Francisco wurde abgenommen /
 darauff er / als hätte er sein Ampt verrich-
 tet / widerum in das Meer zuruck geschwum-
 men. Franciscus mit seinem Gesellen / fielen
 auff die Knye / vnd verharrete vnbeueglich
 ein halbe Stund in dem Gebete.

Endlich haben auch deß Francisci Macht
 erkennet vnd empfunden / die wegen eygner
 Schuld verworffne Creaturen die hölli-
 sche Geister / so vilfältig auß den Menschli-
 chen Leibern / vnd anderen Derteren / so sie
 besessen / verreiben / ihre heimliche Nachstel-
 lungen hat er endecket / vnnnd zunichten ge-
 macht. Vnnnd wie wol sie auff ihn vilerley
 Versuch gethan / vnd ihm bald mit Strei-
 chen zusezeten / bald im Meer wolten versen-
 cken / bald auff andere wsiß begehren Vbels
 zuzufügen / haben sie doch allzeit mit Spott
 müssen abziehen. Xaverius aber verblibe